

Branchencheck - Ghana (Juni 2018)

07.06.2018

Inhalt

- ▶ **Chemieindustrie:** Ghana will Erdgas für eigene Kraftwerke veredeln
- ▶ **Energiewirtschaft:** MCC will mit 498 Millionen US-Dollar den Stromsektor stärken
- ▶ **Bauwirtschaft:** Accra wird immer mehr zu einer Baustelle
- ▶ **Gesundheitswirtschaft:** Engerer Kundenkontakt eröffnet neue Chancen
- ▶ **Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei:** Flaute trotz Bedarfsanstieg
- ▶ **Bergbau:** Meldungen über chinesische Großinvestitionen im Bauxitbergbau
- ▶ **Öl/Gas:** ExxonMobil erhält Explorationslizenz
- ▶ **Nahrungsmittelindustrie:** Billigere Kredite sorgen für Investitionen
- ▶ **Umweltechnik (Wasser/Abfall/Luft):** Neue Chancen beim Recycling
- ▶ **Nahrungsmittelmarkt:** Importe gewinnen an Gewicht
- ▶ **Kfz-Markt:** Schwache Wirtschaft stärkt den Gebrauchtwagenmarkt

Ausbau der Konsumgüterproduktion / Von Carsten Ehlers

Accra (GTAI) - In Ghana ist die Stimmung in einigen Branchen deutlich besser als in den Vorjahren. Hierzu zählt die Nahrungsmittelindustrie, welche aufgrund günstigerer Kredite wieder mehr investiert. In staatlich dominierten Sektoren, wie dem Energie-, Wasser- und Abfallbereich, sind Geber sehr aktiv und sorgen für Geschäftschancen. Auch die Bauindustrie verzeichnet speziell in Accra eine Vielzahl privater Aufträge. Wenig hingegen tut sich in der Landwirtschaft.

Chemieindustrie: Ghana will Erdgas für eigene Kraftwerke veredeln

Der Ausbau der Öl- und Gasförderung in Ghana könnte auch Chancen im Downstream-Bereich mit sich bringen. Im Jahr 2017 wurde mit Gazprom eine Übereinkunft über den Import von Flüssiggas für die Bedienung der Wärmekraftwerke getroffen. Im Hafen von Tema will das russische Unternehmen einen Regasifizierungsterminal bauen. Bereits 2016 wurde der Gasverarbeitungskomplex in Atuabo unter Sinopec fertig gestellt. Dort soll Erdgas, welches vor der Küste gefördert wurde, veredelt werden. Des Weiteren finden im Chemiesektor Investitionen in den Bereichen Körperpflege und Kosmetika statt. Unternehmen wie Ghandour importieren in der Regel chemische Vorprodukte und verarbeiten diese in Ghana.

Weitere Informationen:

In Ghana wenig neue Öl- und Goldprojekte, <http://www.gtai.de/MKT201709198001> ▶

Energiewirtschaft: MCC will mit 498 Millionen US-Dollar den Stromsektor stärken

Geschäftschancen in Bezug zum Stromsektor dürften in den kommenden Jahren weiter zahlreich vorhanden sein. Die Regierung wird die Stromerzeugungskapazitäten weiter ausbauen, vermutlich von derzeit etwa 3.600 auf 5.000 Megawatt im Jahr 2020. Von privater Seite werden mehrere Wärmekraftwerke errichtet. Die US-amerikanische Geberorganisation Millennium Challenge Corporation (MCC) hat Ghana zudem 498 Millionen US-Dollar (US\$) zur Verfügung gestellt, um den maroden Stromsektor strukturell zu stärken. Bei erneuerbaren Energien bestehen Chancen im Bereich Solar. Insbesondere von deutscher Seite (AHK und GIZ) wird hier beratend unterstützt. Aufdachanlagen für die Eigenversorgung der lokalen Industrie haben sich als vielversprechend herausgestellt.

Weitere Informationen:

Ghana stockt Stromerzeugung bis 2020 kräftig auf, <http://www.gtai.de/MKT201709158007> ▶

Branche kompakt: Ghanas Industrie fragt Solaranlagen für die Eigenversorgung nach, <http://www.gtai.de/MKT201712128005> ▶

Bauwirtschaft: Accra wird immer mehr zu einer Baustelle

Obwohl die Bauunternehmen seit einigen Jahren von einem Ende des Auftragswachstums berichten, entwickelt sich insbesondere die Hauptstadt Accra immer mehr zu einer Baustelle. Fast überall entstehen Büro- oder Wohnhochhäuser. Oft handelt es sich um qualitativ hochwertige Projekte. Lieferchancen für Baumaschinen, Werkzeuge, Baustoffe oder Armaturen dürften daher auch weiterhin bestehen. Im Jahr 2017 wurden immerhin Baumaschinen im Wert von etwa 8,8 Millionen Euro aus Deutschland nach Ghana geliefert. Im Goldbergbau, der in guten Zeiten zahlreiche Aufträge für Erdbewegungsarbeiten an lokale Baufirmen vergab, herrscht bereits seit 2013 Stillstand. Der Bausektor Ghanas verfügt über einen hohen Professionalisierungsgrad und bestellt normalerweise hochwertiges Gerät.

Weitere Informationen:

Branche kompakt: Ghanas Bausektor durchläuft Phase der Konsolidierung, <http://www.gtai.de/MKT201712128003> ▶

Gesundheitswirtschaft: Engerer Kundenkontakt eröffnet neue Chancen

Chancen für den Vertrieb von Medizintechnik bestehen reichlich in Ghana. Vielfach ist der Markt noch unerschlossen. Gerade bei Verbrauchsartikeln gibt es viele minderwertige Produkte auf dem Markt. Hier können deutsche Hersteller mit proaktivem Vertrieb Marktanteile hinzugewinnen. Ghana hat zuletzt seine Krankenhauskapazitäten deutlich aufgestockt. Allerdings mangelt es an Kapazitäten beim Krankenhausmanagement. Der Regierung fehlt das Geld für große Investitionen. Daher sucht sie die Partnerschaft mit Privatunternehmen. Für deutsche Lieferanten von Medizintechnik ist Ghana zwar ein kleiner Markt. Dennoch gibt es immer wieder Geschäftschancen sowohl bei staatlichen als auch bei privaten Aufträgen. Von privater Seite wird regelmäßig in Labore, Diagnostikzentren oder Kliniken investiert.

Weitere Informationen:

Branche kompakt: Krankenhausprojekte in Ghana sorgen für Nachfrage nach Medizintechnik, <http://www.gtai.de/MKT201803268000> ▶

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Flaute trotz Bedarfsanstieg

Trotz steigenden Bedarfs an Nahrungsmitteln wird in Ghana seit Jahren kaum in die Landwirtschaft investiert. Chancen für den Absatz von Landtechnik aus Deutschland sind gering, weil deutsche Marken in Ghana kaum präsent sind. Agrochemie wird stetig verkauft. Die einzige derzeit größere Investition ist der Bau der Düngemittelfabrik der norwegischen Yara in Tema. Seit Jahren leidet die Landwirtschaft unter Problemen struktureller Art. Hierzu zählen unter anderem die ungeklärte Frage der Landrechte für Investoren sowie der schlechte Zugang zu Kapital für ghanaische Kleinbauern. Die seit Anfang 2017 amtierende neue Regierung hat immerhin betont, der Landwirtschaft wieder mehr politische Priorität einzuräumen. Über gutes Potenzial verfügen Kakao, Kassaava, Palmöl, Tropenfrüchte, Tomaten, Erdnüsse oder Shea-Butter.

Weitere Informationen:

In Ghana kommt das Agrobusiness nicht von der Stelle, <http://www.gtai.de/MKT201709158006> ▶

Bergbau: Meldungen über chinesische Großinvestitionen im Bauxitbergbau

Chancen für den Absatz von Bergbautechnik sind in Ghana regelmäßig gegeben. Eine Vielzahl zusätzlicher Geschäftschancen könnten entstehen, wenn die im Jahr 2017 angekündigten chinesischen Investitionen im Bauxitbergbau realisiert werden. Im lokalen Goldbergbau, der auch im globalen Kontext von signifikanter Größe ist, wurde in den letzten Jahren nur wenig investiert. Gleichwohl bedienen von Ghana aus diverse Bergbauzulieferer neue Goldminen in Westafrika. In den letzten Jahren eröffneten in Burkina Faso, Mali, Senegal oder Côte d'Ivoire zahlreiche neue Goldminen und der Trend scheint auch anzuhalten. Für diese Länder entwickelt sich Ghana zunehmend zu einem Zuliefer- und Service-Hub.

Weitere Informationen:

In Ghana wenig neue Öl- und Goldprojekte, <http://www.gtai.de/MKT201709198001> ▶

Öl/Gas: ExxonMobil erhält Explorationslizenz

Ghanas Öl- und Gassektor hat durch zahlreiche Großprojekte in den letzten Jahren eine Größe erreicht, die regelmäßige Geschäfte für Zulieferer dieses Sektors ermöglichen. Zuletzt eröffnete ENI im Jahr 2017 das dritte ghanaische Ölfeld Sankofa. Die drei Ölfelder Jubilee, Tweneboa-Enyenra-Ntomme (TEN) und Sankofa dürften nach Schätzungen von Experten eine Ölförderung von etwa 200.000 Barrel pro Tag erreichen. Durch die Anfang 2018 vergebene Explorationslizenz an ExxonMobil für den Deepwater Cape Three Points Block könnte der Sektor neue Impulse für die kommenden Jahre erhalten. Zuletzt zogen sich zahlreiche Explorer aus Takoradi zurück, was in erster Linie mit dem niedrigen Ölpreis zu tun hatte.

Weitere Informationen:

In Ghana wenig neue Öl- und Goldprojekte, <http://www.gtai.de/MKT201709198001> ▶

Nahrungsmittelindustrie: Billigere Kredite sorgen für Investitionen

Die Aussichten für Zulieferer der ghanaischen Nahrungsmittelindustrie haben sich zuletzt deutlich verbessert. In Accra ansässige Marktkenner berichten von einer spürbaren Zunahme an Erweiterungs- und Modernisierungsin-

BRANCHENCHECK - GHANA (JUNI 2018)

vestitionen seitens der Hersteller. Dabei geht es um den Ausbau des Maschinenparks, aber auch um neue Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Eigenstromversorgung mit erneuerbaren Energien sowie Abfall- und Abwassermanagement. Ghana hat sich in Westafrika zu einem der größten Standorte für Nahrungsmittelhersteller entwickelt. Produziert werden unter anderem Softdrinks, Alkoholika, Milchprodukte, Bouillonwürfel, Chips, Back- und Süßwaren oder auch Tomatenmark und Fruchtsäfte.

Weitere Informationen:

In Ghana kommt das Agrobusiness nicht von der Stelle, <http://www.gtai.de/MKT201709158006> ▶

Umwelttechnik (Wasser/Abfall/Luft): Neue Chancen beim Recycling

Nachdem der Abfallsektor von der ghanaischen Regierung und den internationalen Gebern über viele Jahre vernachlässigt wurde, stellen die Geber wieder deutlich mehr Geld für Projekte bereit. Auch im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gibt es ein aktuelles Projekt, welches sich mit dem Recycling von E-Waste befasst. Chancen dürfte es auch im Wassersektor geben, in dem sich vor allem die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) sowie die niederländische Regierung engagieren. Neben der Instandhaltung und dem Ausbau des Netzes dürfte besseres Netzmanagement seitens der Ghana Water Corporation (GWC) im Mittelpunkt stehen. Größtes derzeitiges Projekt ist das von der Weltbank mit 150 Millionen US\$ finanzierte Greater Accra Metropolitan Area (GAMA) Sanitation and Water Project.

Weitere Informationen:

Branche kompakt: Geber bringen Schwung in Ghanas Abfallwirtschaft, <http://www.gtai.de/MKT201706228003> ▶

Geld fließt in Ghanas marodem Wassersektor nur spärlich, <http://www.gtai.de/MKT201709158008> ▶

Nahrungsmittelmarkt: Importe gewinnen an Gewicht

Angesichts des hohen Bevölkerungszuwachses von 600.000 Menschen jährlich bei gleichzeitiger Stagnation der Landwirtschaft werden Nahrungsmittel in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle bei den deutschen Lieferungen nach Ghana spielen. Produkte wie Milchpulver, Weizen, Fruchtsaftkonzentrat oder chemische Zusätze werden vermehrt von der wachsenden ghanaischen Nahrungsmittelindustrie bestellt und zu Endprodukten wie Milch, Mehl, Joghurt, Saft und anderen Produkten verarbeitet. Für die immer noch dominierenden offenen Märkte muss die Ware haltbar sein. Hingegen können in den Supermärkten, die in den vergangenen zehn Jahren gebaut wurden, auch frische Importprodukte vertrieben werden.

Kfz-Markt: Schwache Wirtschaft stärkt den Gebrauchtwagenmarkt

Ghanas Markt für Neuwagen ist klein und litt zuletzt unter einem schwachen Käuferumfeld. Angesichts besserer wirtschaftlicher Aussichten dürfte sich dies verbessern. Gleichwohl wird sich die Regierung aufgrund der hohen Verschuldung auch in Zukunft keine allzu großen Fuhrparkausweitungen leisten können. Im Pkw-Markt verfügen die deutschen Marken fast ausschließlich über einen Markt in der Oberklasse. Bei Lkw sind VW, Mercedes und MAN gut im Geschäft. Laut der International Organization of Motor Vehicle Manufacturers (OICA) wurden in Ghana im Jahr 2017 nur 4.217 Neuwagen verkauft. Mit Mercedes (Distributeur: Silver Star), BMW (Mechanical Lloyd), VW (Universal Motors), Porsche (Porsche Centre Accra) und MAN (mbg) sind die großen deutschen Marken in Ghana vertreten.

BRANCHENCHECK - GHANA (JUNI 2018)

Einen Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung finden Sie unter: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigati-on/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--ghana-juni-2018,did=1925110.html> ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.